

Kandidatur als stellvertretende Sprecherin der Jusos Münster Ayşegül Paran



Liebe Genoss*innen und liebe Kolleg*innen,

die lang erwartete Mitgliederversammlung der Jusos Münster steht an und ich möchte mich bei euch als eure stellvertretende Sprecherin bewerben.

Seit dem Beginn meines Studiums bin ich ein aktives Mitglied der Juso-Hochschulgruppe. Deswegen nenne ich die HSG auch immer wieder gerne meine politische Heimat. Für die Juso HSG war ich in verschiedenen Gremien aktiv z.B. im Vergabeausschuss und im Haushaltsausschuss der Studierendenschaft. Außerdem habe ich als Referentin für Kultur, Diversity, Feminismus und Politische Bildung im Allgemeinen Studierendenausschuss mitgewirkt und mich für diverse Kampagnen rund um Feminismus und Antirassismus eingesetzt und diese durchgeführt.

Zudem war ich studentische Senatorin und stellvertretende Vorsitzende des Senats und habe mich im Rahmen dieses Amtes bereits 2018 für die Umbenennung der Universität gekämpft und die Einsetzung eines Arbeitskreises zum Umgang mit dem Universitätsnamen erreicht. Für mich stand immer fest: Münster darf keine Universität haben, die nach einem Antisemiten und Kriegstreiber benannt ist! Nach Jahren haben wir diesen Kampf endlich gewonnen und ich könnte nicht glücklicher sein. Seit Anfang des Jahres bin ich im Vorstand der Jusos Münster und leite zusammen mit Gunar den PoliTisch Antifa & Antira. Und seit September bin ich stellvertretende Vorsitzende der SPD Münster und engagiere mich für kommunalpolitische Angelegenheiten. Auch im nächsten Juso-Vorstand möchte ich mitwirken und aktiv sein.

Wir, die Jungsozialist*innen in der SPD haben es auch dieses Jahr nicht leicht gehabt. Noch vor Kurzem wurden wir von Olaf sehr enttäuscht und haben als Jusos schnell und klar deutlich gemacht, dass wir eine antirassistische Partei sind und Olafs Interview Unfug ist. Wir müssen uns endlich im großen Stil für Menschenleben einsetzen, Menschen in Not helfen und nicht so tun, als könne man an Europas Außengrenzen nichts ändern! Statt Olafs Aussage und Beispiel, was er gerne im großen Stil ändern wollen würde habe ich mal einiges für Münster gesammelt:

Wir müssen endlich im großen Stil...

- ... Wohnungen für Azubis schaffen!
- ... Münster für BIPoCs zu einem sicheren Ort machen!
- ... Abtreibungsgegner*innen zeigen, dass sie die Klappe halten sollen!
- ... den ÖPNV stärken!
- ... Juden und Jüdinnen zuhören und vor Antisemitismus schützen!
- ... Muslim*innen zuhören und vor antimuslimischen Rassismus schützen!
- ... Femizide ernst nehmen!
- ... uns für ein AfD-Verbot einsetzen!

Gemeinsam mit euch möchte ich diese Liste ergänzen! Ich würde mich freuen, wenn wir im nächsten Jahr eine Liste mit Themen erstellen, die wir als Jusos in Münster und im Bund in Angriff nehmen wollen. Lasst uns gemeinsam aktiver und extremer werden! Wir haben viele großartige Vorstellungen von einer sozialen Gesellschaft, jedoch fehlt uns manchmal der Elan das selbst in die Hand zu nehmen. Mit Genoss*innen Projekte durchzuführen und zu sehen, dass jedes Engagement richtig und wichtig ist, ist viel angenehmer als von zu Hause aus zu meckern.

Wie wurde ich politisch aktiv?

Politisch wurde ich nicht erst in Münster. Als Enkelin sogenannter Gastarbeiter*innen merkte ich schnell, dass ich oft „allein“ bin. Viele meiner Mitschüler*innen, Erzieher*innen und Lehrer*innen verstanden meine Probleme und meine Wut nicht. Einem Kind zu sagen, dass es Spanisch oder Französisch sprechen darf, Türkisch oder Arabisch jedoch nicht, war für mich bereits als kleines Kind unverständlich. Kindern zu sagen, dass sie an Weihnachten nur Geschenke bekommen, wenn sie brav waren, führt natürlich dazu, dass andersgläubige Kinder denken, dass sie nicht brav waren. Als muslimisches Kind fühlte ich mich jedes Jahr

aufs Neue ausgeschlossen. Witze über meinen Glauben und meine Hautfarbe zu machen war auch sehr schwer zu verkraften. Für meine Mitschüler*innen war das wohl nur Spaß, für mich hieß es an manchen Tagen, dass ich nicht in die Schule wollte. Ich hatte Angst wieder beleidigt und nicht verstanden zu werden.

Wie ihr seht, hatte ich nie das Privileg mich mit Rassismus nicht auseinanderzusetzen. Es war und ist für mich nie eine Option einfach zu schweigen.

Mittlerweile weiß ich, dass ich mit diesen Problemen nicht allein bin. Vielen in unserer Gesellschaft und hier vor Ort bei uns in Münster geht es auch so. Ich möchte eine Stimme für die werden, die nicht die Ressourcen und die Kraft haben sich einzusetzen. Ich möchte mich nicht nur über Diskriminierung aufregen, sondern mich gemeinsam mit dem kommenden Vorstand gegen jede Diskriminierung einsetzen.

Zu mir:

Ich heiße Ayşegül Paran, wurde am 13.12.1996 in Höxter, in Ostwestfalen geboren und studiere an der Universität Münster Arabistik/Islamwissenschaft und Kultur- und Sozialanthropologie.

Falls du die MV nicht abwarten kannst oder generell noch Fragen an mich hast, kannst du mir gerne eine Mail schreiben: Ayseguel.Paran@web.de

Feministische und antirassistische Grüße

Ayşegül Paran